

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 31. Mai 2016

527. Verwaltungsrechnung 2016, Zwischenberichterstattung I (Stand 10. Mai 2016, mit Stichtagsbilanz 30. April 2016)

1. Ergebnisschätzung

Aufgrund der Jahresendschätzungen der Direktionen, der Staatskanzlei, der obersten kantonalen Gerichte und der Anstalten wird die Erfolgsrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von 143 Mio. Franken abschliessen. Das geschätzte Jahresergebnis fällt damit um rund 74 Mio. Franken besser aus als das Budget, das noch von einem Ertragsüberschuss von 69 Mio. Franken ausgegangen ist.

Diese Saldoverbesserung wird im Wesentlichen durch Verbesserungen bei den Steuererträgen von insgesamt 72 Mio. Franken erklärt: Die Staatssteuererträge – und dabei insbesondere die Quellensteuern – fallen gemäss der neuesten Hochrechnung des Steueramtes um 52 Mio. Franken höher als budgetiert aus. Zudem werden bei der direkten Bundessteuer Mehrerträge von 20 Mio. Franken erwartet. Weitere Veränderungen gegenüber dem Budget – nennenswert sind beispielsweise geringere Beiträge an Spitäler (+39 Mio. Franken), die höhere Dividende der Flughafen Zürich AG (+35 Mio. Franken) oder höhere Beiträge an Krankenkassenprämien (–27 Mio. Franken) – halten sich über den ganzen Kanton gesehen die Waage.

In den Festlegungen zur Umsetzung der Leistungsüberprüfung 2016 (vgl. RRB Nr. 236/2016, Ziff. 5.2) ist der Saldo Erfolgsrechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von 180 Mio. Franken in den mittelfristigen Ausgleich 2013–2020 eingerechnet worden. In diesem Betrag enthalten sind die genannten Mehrerträge bei den Steuern von 72 Mio. Franken und der Minderaufwand bei den Beiträgen an Spitäler von 39 Mio. Franken. Die aktuelle Jahresendschätzung von 143 Mio. Franken liegt wegen anderer, bei der Umsetzung der Leistungsüberprüfung 2016 noch nicht bekannter Veränderungen um 37 Mio. Franken unter den Erwartungen.

Zurzeit schätzen die Direktionen, dass sich die Nettoinvestitionen per Ende 2016 auf 789 Mio. Franken belaufen. Gegenüber den budgetierten Nettoinvestitionen von 958 Mio. Franken liegen sie um 169 Mio. Franken tiefer. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf unerwartet hohe Investitionseinnahmen in der Gesundheitsdirektion (+195 Mio. Franken), weil Spitäler Darlehen, die sich aus der Umwandlung altrechtlicher Investitionsbeiträge ergeben haben, vorzeitig zurückzahlen.

Sieht man von den Darlehensrückzahlungen der Spitäler ab, verbleibt eine Überschreitung der budgetierten Nettoinvestitionen von 26 Mio. Franken. Das bedeutet, dass die zentrale Korrektur von 168 Mio. Franken – weil die Investitionsbudgets in der Regel nicht ausgeschöpft werden – noch nicht vollständig durch Minderausgaben bei den Direktionen erreicht worden ist. Erfahrungsgemäss ist jedoch mit weiteren Minderausgaben zu rechnen.

2. Eingaben der Direktionen, der Staatskanzlei, der Rechtspflege und der Anstalten

Tabelle 1: Voraussichtliches Jahresergebnis 2016, Abweichungen zum Budget (in Mio. Franken, + besser bzw. Ertragsüberschuss, – schlechter bzw. Aufwandüberschuss/Nettoinvestitionen)

	Erfolgsrechnung	Investitionsrechnung
Saldo total (Budget 2016)	+69	–958
<i>Schätzung Abweichungen</i>		
– Regierungsrat und Staatskanzlei	+0	+0
– Direktion der Justiz und des Innern	–0	+12
– Sicherheitsdirektion	–4	+0
– Finanzdirektion	+73	–168
– Volkswirtschaftsdirektion	+5	+25
– Gesundheitsdirektion	+12	+195
– Bildungsdirektion	–14	+31
– Baudirektion	+3	+70
– Behörden und Rechtspflege	+0	+0
– Anstalten	–2	+4
Summe Abweichungen zum Budget 2016	+74	+169
Voraussichtliches Jahresergebnis 2016 Saldo	+143	–789
pro memoria: Festlegung gemäss Leistungsüberprüfung 2016 (RRB Nr. 236/2016)	+180	

Die Beträge in den Tabellen sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Tabelle 2: Grösste Veränderungen (in Mio. Franken, + besser, – schlechter)

Erfolgsrechnung

+72	FD	Höhere Steuererträge: Mehrertrag Quellensteuer aus dem Abbau des Arbeitsrückstandes (+80), Mehrertrag Staatssteuern laufende Periode (+20), Minderertrag Staatssteuern Nachträge (–48), Mehrertrag Direkte Bundessteuer (+20).
+39	GD	Patientenzahlen und Preisentwicklung führen zu niedrigeren Beiträgen an die somatische Akutversorgung und Rehabilitation (+32) sowie an die psychiatrische Versorgung (+7).
+35	FD	Flughafen Zürich AG: Höhere ordentliche Gewinnausschüttung (+2) und Sonderdividende (+33).

+6	FD	Niedrigerer Zinsaufwand wegen tieferer Kapitalaufnahmen und Kapitalmarktzinsen.
+6	VD	Kostenunterdeckung des ZVW fällt voraussichtlich um 11 Mio. Franken geringer aus als budgetiert. Gemäss Finanzierungsschlüssel zwischen Gemeinden und Kanton profitiert der Kanton zur Hälfte von dieser Verbesserung.
–5	DS	Ausgaben für die Sozialhilfe höher als geplant.
–13	FD	ZKB: Tiefer erwartete Gewinnausschüttung (–20); höhere Abgeltung des Dotationskapitals nach Dotationskapitalerhöhung 2015 (+7).
–14	BI	Mehraufwand wegen höherer Zahl Zürcher Studierender an ausserkantonalen Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen.
–25	FD	Zentral in der Finanzdirektion eingestellte Korrekturen, die in der Rechnung bei allen Direktionen umgesetzt werden: Vor allem Senkung der individuellen Lohnerhöhungen um 0,2% und Verzicht auf Einmalzulagen von 0,3% (–18), vgl. Ziff. 6, Haushaltvollzug, und Abschreibungskorrektur, weil erwartet wird, dass Investitionsausgaben nicht vollständig ausgeschöpft werden (–6).
–27	GD	Beiträge an die Krankenkassenprämien: Mehraufwand im Bereich Prämienübernahmen infolge höherer Prämienteuerung (–17), höhere Beiträge an die individuelle Prämienverbilligung vor allem wegen höherer Nachmeldungen für frühere Jahre (–16), höherer Bundesbeitrag an die Krankenkassenprämien infolge höherer Prämienteuerung (+6).
+0		Saldo übrige Abweichungen
+74		Total Abweichungen

Investitionsrechnung

+195	GD	Spitäler zahlen Darlehen, die sich aus der Umwandlung altrechtlicher Investitionsbeiträge ergeben haben, vorzeitig zurück.
+48	BD	Geringere Hochbauinvestitionen wegen Projektverzögerungen (vor allem Polizei- und Justizzentrum).
+30	BI	Verbesserungen wegen zu erwartender Verzögerungen bei verschiedenen Hochbauprojekten.
+18	VD	Verkehrsfonds: Vor allem tiefere Beiträge für Tram Hardbrücke (+6) und Limmatalbahn (+3) sowie alleinige Finanzierung zahlreicher Kleinprojekte durch den Bund nach Inkrafttreten von FABI (+5).
+12	BD	Geringere Wasserbauinvestitionen sowie geringere Investitionsbeiträge an Abfallanlagen und im Bereich Energie.
+10	BD	Geringere Nettoinvestitionen im Strassenbau infolge von Projektverzögerungen.
+6	VD	Geringere Beiträge für Strassenbauten der Städte Zürich und Winterthur wegen veränderter Berechnungsgrundlagen.
+5	JL	Amt für Justizvollzug: Höhere Bundessubventionen sowie tiefere Investitionsausgaben wegen Projektverzögerungen.
–168	FD	Zentral eingestellte Reduktion der Nettoinvestitionen, weil angenommen wird, dass das Budget für Investitionsausgaben nicht ausgeschöpft wird; die entsprechenden Minderausgaben fallen in allen Direktionen an.
+13		Saldo übrige Abweichungen
+169		Total Abweichungen

3. Berichterstattung zur Leistungsentwicklung

Es wurden keine wesentlichen Leistungsabweichungen gegenüber dem Budget gemeldet.

4. Nachtragskredite

Dem Kantonsrat wurde mit der I. Serie 2016 (Vorlage 5270) ein Nachtragskreditbegehren in der Investitionsrechnung beantragt.

Tabelle 3: Nachtragskredit I. Serie 2016 (in Mio. Franken, –Nachtragskredit)

Direktion	Begründung	Betrag
Finanzdirektion	Beteiligung an der Zoo Zürich AG (Aktienkapitalerhöhung)	–0,3

5. Bewilligte Kreditüberschreitungen

Die Direktionen haben von Januar bis April 2016 keine Kreditüberschreitungen bewilligt.

6. Haushaltsvollzug

Der Kantonsrat hat mit dem Budget 2016 eine Saldoverbesserung von 18,4 Mio. Franken wegen Lohnmassnahmen beschlossen. Die Saldoverbesserung ist zentral in das Budget der Leistungsgruppe Nr. 4950, Verrechnete Zinsen und nicht zugeordnete Sammelpositionen, eingestellt, kann dort jedoch nicht umgesetzt werden, weil der entsprechende Aufwand in anderen Leistungsgruppen anfällt. Mit Beschluss Nr. 85/2016 zum Haushaltsvollzug hat der Regierungsrat festgelegt, die Verbesserungen auf die Leistungsgruppen der Direktionen und der Staatskanzlei umzulegen. Die Finanzdirektion hat den Direktionen die Verbesserungsvorgaben je Leistungsgruppe mitgeteilt und zudem die Behörden und obersten kantonalen Gerichte eingeladen, die Verbesserungen in ihren Leistungsgruppen ebenfalls umzusetzen.

7. Ausschöpfung der Budgets für Hochbauinvestitionen

Die Direktionen und die Staatskanzlei haben 2016 Nettoinvestitionen für Hochbauten von 569 Mio. Franken budgetiert. Mit Festlegung F16 in Beschluss Nr. 270/2015, Richtlinien zum KEF 2016–2019, Investitionsrechnung, hat der Regierungsrat die Baudirektion jedoch beauftragt, sicherzustellen, dass die Nettoinvestitionen für Hochbauten der Direktionen in der Jahresrechnung 2016 den Betrag von 471 Mio. Franken nicht überschreiten.

Tabelle 4: Jahresendschätzung Hochbauinvestitionen Direktionen und Staatskanzlei (in Mio. Franken, + Verbesserung, – Nettoinvestitionen bzw. Verschlechterung)

Budget Hochbauinvestitionen (Direktionen und Staatskanzlei)	–569
Jahresendschätzung	–483
Abweichung Total	+86
– davon Direktion der Justiz und des Innern: vor allem Projekte im Amt für Justizvollzug	+7
– davon Bildungsdirektion: zurzeit keine wesentlichen Verschiebungen oder Verzögerungen, erfahrungsgemäss wird jedoch mit einer Realisierungsquote zwischen 80% und 90% gerechnet	+30
– davon Baudirektion: verschiedene Projektverzögerungen, vor allem Polizei- und Justizzentrum	+49

Die Direktionen schätzen, dass im laufenden Jahr 483 Mio. Franken für Hochbauinvestitionen verwendet werden, was praktisch der Vorgabe des Regierungsrates entspricht.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Vom ersten Zwischenbericht der Finanzdirektion über die Verwaltungsrechnung 2016 mit Stichtag 30. April 2016 wird Kenntnis genommen.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates, die obersten kantonalen Gerichte, die Finanzkontrolle sowie an die Direktionen des Regierungsrates.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi